

## **Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 23/012/2019**

**Bauausschuss am 16.09.2019**

<b>Zu Punkt 5:</b>	<b>Sachstandsbericht zur Erstellung von Blühflächen an Kreisstraßen und Gebäuden</b>
--------------------	--

Frau Haase stellt anhand von Bildern aus dem Sommer die Blühflächen an Kreisstraßen und Gebäuden vor.

Sie führt aus, dass die Thematik in der Bevölkerung bekannt ist und Bereitschaft zur Bepflanzung besteht. So berichtet sie als Beispiel von einer Initiative aus Ratingen, die einen Kreisverkehr bepflanzen möchte. Wenn alle Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden, so wird ein solches Vorhaben durch den Kreis Mettmann unterstützt.

Herr Donner hinterfragt, dass laut Vorlage die Standorte der integrativen Kindertagesstätten und Förderschulen als nichtgeeignet eingestuft wurden, da die Kinder mit giftigen Pflanzen in Berührung kommen können. Ihm seien Samenmischungen ohne giftige Pflanzen bekannt.

Frau Haase entgegnet, dass das Jakobskreuzkraut in vielen Mischungen vertreten ist und dies eine große Gefahr darstellt. Außerdem benötigen die integrativen Kindertagesstätten und Förderschulen aufgrund des besonderen Klientel mehr Platz, da die Kinder einen großen Bewegungsdrang haben. Daher soll keine Eingrenzung der Flächen erfolgen.

Herr Kanschat zeigt auf, dass die Verwaltung sich auf dem richtigen Weg befindet. Die Bürger müssen eingebunden werden, sodass grundsätzlich die Bereitschaft besteht bei Hitzewellen auch über das eigene Beet hinaus zu gießen. Er kündigt an die Informationen zwecks Anlegung von Blühstreifen in Kreisverkehren an die Bevölkerung weiterzugeben.

Herr Madeia nimmt Bezug auf den Titel der Vorlage und fragt an, ob der an den Straßenrändern liegende Müll vor Mäharbeiten eingesammelt wird. Er verweist auf die Ausführungen der Sitzung vom 22.11.2018, in der die Verwaltung zugesagt hatte, die Anschaffung eines Müllaufsauggerätes zu prüfen.

Herr Leonhardt antwortet, dass die Müllsammelarbeiten früher durch Arbeitskräfte aus dem Projekt „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ durchgeführt wurden, diese üben nun jedoch andere Tätigkeiten aus. Um diese Arbeiten zu erledigen, ist die Schaffung neuer Stellen erforderlich. Eine maschinelle Aufsaugung ist nicht möglich.

Herr Donner schlägt vor, die Blühflächen höher abzumähen, so dass der Mäher nicht mit dem Müll in Berührung kommt.

Herr Leonhardt entgegnet, dass diesbezüglich zuerst Rücksprache mit dem Hersteller des Mähgeräts gehalten werden müsste (Bankett-Mulch-Gerät).

**Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.**